

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 50

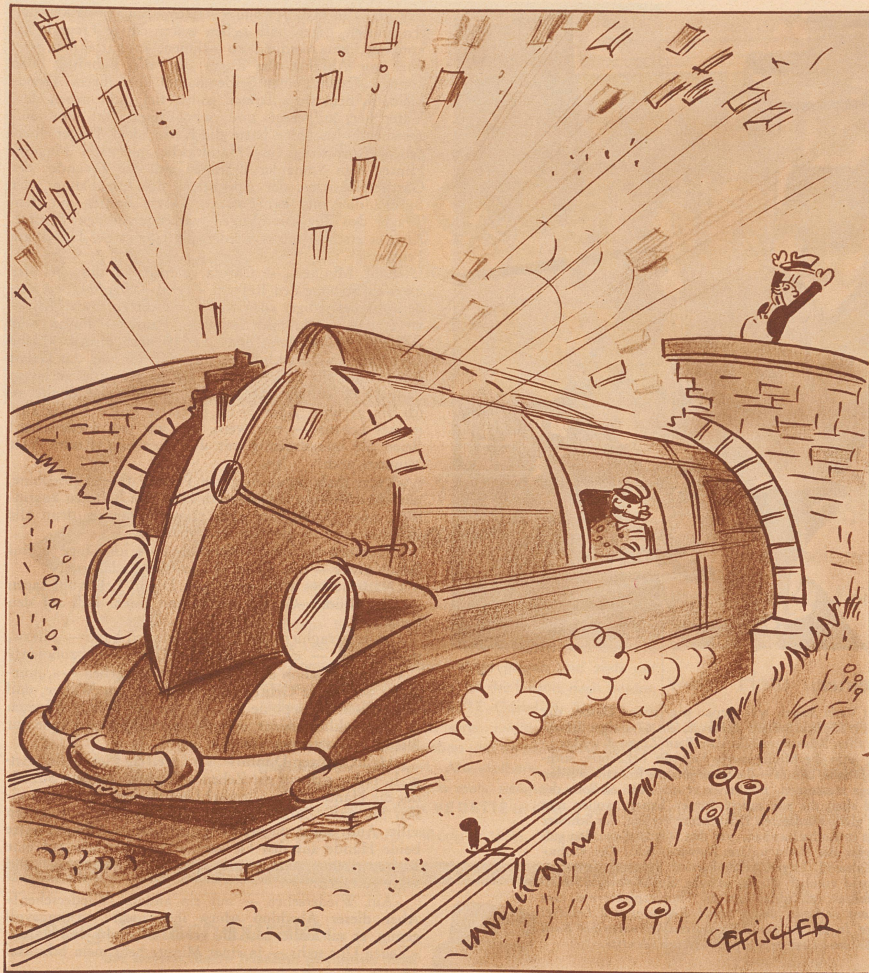
PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Na, ja, die Konstrukteure können doch nicht an alles denken!»

«Evidemment, les ingénieurs ne peuvent pas tout prévoir.»

Zeichnung Fischer

Die FIFTE Seite



«Wie siehst du aus, was ist denn passiert?»
«Ich habe zu lesen versucht, was auf einer laufenden Grammophonplatte geschrieben stand!»

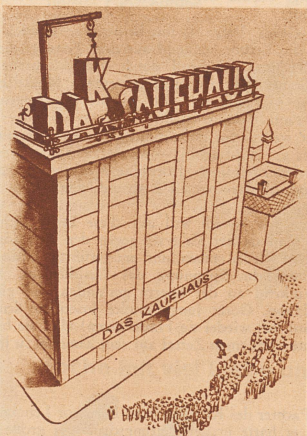
«Mon pauvre ami, que t'est-il arrivé?»
«J'ai essayé de lire le titre d'une plaque de gramophone pendant qu'elle tournait.»

(Svenska Dagbladet)

«Woraus schließt du eigentlich, daß Margot glaubt, sie wäre von uns allen die Schönste?»
«Das ist doch ganz klar! Ist dir nicht aufgefallen, wie oft sie schon vorgeschlagen hat, wir sollten uns alle auf einem Gruppenbilde fotografieren lassen?»

«Halten Sie Küsse für gesund?»
«Ich könnte es nicht sagen, weil ich nie...»
«Sind Sie nie geküßt worden?»
«Ich war nie krank.»

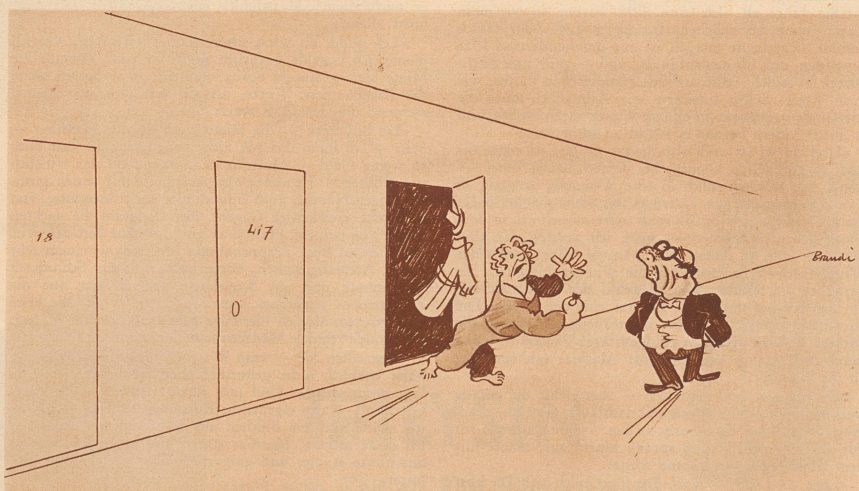
Auch ein Unterschied. «Was ist der Unterschied zwischen einem Krokodil?»
«Wieso? Zwischen einem Ding kann man doch nicht unterscheiden.»
«Beim Krokodil doch. Der Unterschied ist, daß es besser schwimmt als läuftr!»



«Was schreit denn der Meister da unten so, mir scheint, dem gefällt etwas nicht!»

(Das Illustrierte Blatt)

Der Riesenhecht. «Wieviel hatte denn der Hecht, den du gestern fingst?»
«Denk mal an, 80 Kilo!»
«Ach, du Aufschneider!»
«Nein, das ist kein Schwindel, ich stand doch selbst mit auf der Waage und habe alles genau gesehen.»



«Herr Direktor, diese Nacht habe ich eine Wanze gefunden!»
«Endlich! Die verfolgen wir seit Jahren!»

Grand Hôtel

«Mr. le Directeur, cette nuit, j'ai trouvé une punaise dans mon lit!»
«Enfin! Nous lui faisons la chasse depuis des années!»

Zeichnung Brandt

Zum Arzt kommt ein Patient gehinkt und zeigt ihm den arg geschwellenen Fußknöchel. «Wie lange haben Sie das schon?» fragt der Arzt.

«Seit vier Tagen, Herr Doktor.»

«Ja, aber warum sind Sie denn da nicht schon früher gekommen?»

«Ich konnte früher nicht unbemerkt von zu Hause weg, und sagen darf ich nichts, denn wenn mir irgend etwas fehlt, sagt meine Frau, ich solle das Rauchen aufgeben.»